

Rundwanderung ab Schiltach

Diese mittelschwere Wandertour über die Höhen östlich von Schiltach führt uns auf bis zu 747 m und ist bei knapp 16 km Wegstrecke gut in 5,5 Stunden zu bewältigen. Es gibt unterwegs mehrere Möglichkeiten zur Einkehr.

Wir starten am Bahnhof Schiltach Mitte und wenden uns auf der Straße ‚Vor Kuhbach‘ nach Osten. Bald überschreiten wir die Bahngleise und biegen beim 2. Weg rechts vom Schwarzwald-Mittelweg ab. Kurz darauf kommen wir an die Kinzig, der wir über 1,5 km bis zur Burgruine Schenkenzell folgen. Von hier haben wir einen schönen Ausblick auf die Kinzigschleife.



An der Schiltach

Foto: Richard Schubert/Wikipedia

Bald beginnt der Weg, steigt leicht an- und vorbei am Hotel ‚Winterhaldenhof‘, über ‚Muckenreute‘ und ‚Brandsteig‘ gelangen wir schließlich nach gut 8 km zur Ausgrabungsstätte einer römischen Kontrollstation. Nun folgen wir auf 2 km dem Schwarzwald-Ostweg. Dabei eröffnen sich immer wieder schöne Ausblicke in alle Richtungen.

Bei Breitreute verlassen wir den Mittelweg in Richtung Westen, überschreiten den höchsten Punkt unserer Wanderung und beginnen den Abstieg ins Kinzigtal. Dabei bietet sich der ‚Ferienhof Schwenkenhof‘ zu einer Einkehr an.

Danach bleiben uns noch 3,5 km für die Rückkehr nach Schiltach. Allerdings sollten wir am ‚AugenBlick‘ bei der Burgruine auf dem Schlossberg noch einmal Halt machen, um die Aussicht auf Schiltach und das Kinzigtal zu genießen. Durch die historische Altstadt kommen wir zurück zum Bahnhof.

Quelle: Schwarzwald Tourismus GmbH

Anreise und Rückfahrt: Schiltach ist stündlich mit den Zügen der Ortenau-S-Bahn von Offenburg nach Freudenstadt zu erreichen.

Streckenlänge: 16 km, ca. 5,5 Stunden.

Planquadrate der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: L5.

Fahrplanauskunft: ☎ 0741-17 57 57 14 o. 01805-77 99 66, www.vvr-info.de.

Von Oberdorf zur Ruine Waseneck

Vom Bahnhof Oberdorf laufen Sie zunächst entlang der Bahnhofstraße Richtung Altstadt. Weiter geht's über Talstraße und Rosenbergstraße zur Wettestraße. Über die Treppe kommen Sie zur evangelischen Kirche. Dort kurz links und dann rechts die Honegger Steige steil aufwärts (Markierung 15 im grünen Ring) zum Bildstöckle, wo Sie eine erste Aussicht auf die Stadt genießen können.

Nach Überquerung der Böisinger Steige führt im Wald ein Fußweg aufwärts, am ‚Neckarblick‘ (Aussichtspunkt mit Blick auf Neckartal, Webertal, Irslenbach und Schwäbische Alb) vorbei auf eine Waldstraße, die eben zum Stockbrunnen (Gaststätte mit Kinderspielplatz und Grillstelle) führt.

Auf der Straße links geht's weiter zum Wanderparkplatz ‚Stockbrunnen‘ (Orientierungstafel). Von hier ab folgen Sie der Markierung weiße Zahl 2 in rotem Ring, kurz danach biegen Sie links abwärts in den Wald und gelangen auf einem Waldsträßchen zur Ruine Waseneck.

Von der Burg aus dem 13. Jh. sind noch große Teile von Bergfried und Hauptburg, der Innenhof mit einem Brunnen sowie Gräben erhalten. Von der Ruine gehen Sie



Oberndorf, Evangelische Stadtkirche
Foto: JuergenG/Wikipedia

auf dem Fußweg wieder zum Sträßchen und auf diesem in die ‚Lange Steige‘. Dieser Straße folgen Sie aufwärts, nach 100 m rechts hinauf, an der Domäne ‚Unteraichhof‘ vorbei auf die Höhe.

Später zweigt ein Fußweg am Waldrand entlang leicht abwärts wieder in den Wald ab. Von dort aus folgt man der roten Albvereinsmarkierung Dieselbach–Oberndorf und erreicht auf diesem Weg über die Mauerstraße wieder die Altstadt.

Anfahrt und Rückfahrt: Oberndorf liegt an der Gäubahn von Stuttgart nach Singen und ist mit IC- und Regionalzügen alle ein bis zwei Stunden zu erreichen.

Streckenlänge: 7 km, ca. 2 Stunden.

Planquadrate der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: N5.

Fahrplanauskunft: ☎ 0741-17 57 57 14 o. 01805-77 99 66, www.vvr-info.de.

Auf dem Vierburgenweg

Die Tour beginnt am Bahnhof Waldkirch. Folgen Sie auf seiner westlichen Seite den grünen Punkten hinauf zur Kastelburg. Sie liegt auf 302 m Höhe und bietet Ihnen einen beeindruckenden Blick ins Elztal und den mittleren Breisgau. Erbaut wurde die Burg 1250 bis 1260. Im Jahre 1634

wurde sie zerstört und ist seither Ruine.

Weiter führt Sie der Vierburgenweg leicht bergauf in Richtung Sexau. Dabei passiert man das ‚Waldkircher Haseneckle‘, die ‚Tannenwiese‘ und den Sexauer Ortsteil Reichenbächle.

In Sexau orientieren Sie sich an der Kirche und biegen kurz vor ihr ins Wassergässle rechts ein. Von hier aus ist die zweite Ruine auf unserem Weg, die Hochburg, bereits zu sehen. Man erreicht sie über den ‚Sexauer Aufgang‘. Die ursprünglich ‚Hachberg‘ genannte Burg aus dem 12. Jh. wurde im 17. Jh. zu einer großen Festung ausgebaut, jedoch bereits 1689 endgültig zerstört. Dennoch sind noch beeindruckende Ruinen zu besichtigen und schöne Ausblicke zu genießen.

Wer seine Tour hier noch nicht beenden und zum Haltepunkt Kollmarsreuthe absteigen will, folgt weiter den grünen Punkten, zunächst bergab zur ‚Domäne Hochburg‘ und dann durch den Wald von Windenreute.

Auf der Höhe von Emmendingen sollte man einen Abstecher zum 43 m hohen Eichberg-Turm machen. Danach geht es über den Wöpplinsberg weiter zu Ruine Landeck im gleichnamigen Ort. Auch von dieser ab 1260 erbauten und im 16. Jh.



Emmendingen, Ruine Hochburg
Foto: Hannes Linck



*Burgruine Landeck;
Foto: Joergens/Wikipedia*

zerstörten Burg sind noch ansehnliche Gebäudeteile zu besichtigen.

Der Vierburgenweg führt nun in einem weiten Bogen im Wald um den Ort Heimbach herum, dann oberhalb von Bombach durch die Rebhänge und dann wieder durch Wald bis man oberhalb des Weinörtchens Hecklingen in Richtung Ruine Lichtenberg, der vierten und letzten auf unserem Weg, abbiegt.

Von der Burg aus ist bereits „Kenzingen“, der Zielort unserer Wanderung markiert, von wo aus wir uns mit Bahn oder Bus auf den Heimweg machen können.

Anfahrt: Waldkirch erreicht man ab Freiburg mit der Elztalbahn Mo-Sa halbstündlich, So/Ftg stündlich.

Rückfahrt: Die Bahnhöfe Emmendingen und Kenzingen werden ca. stündlich, der Haltepunkt Kollmarsreute mehrmals täglich von der Rheintalbahn bedient.

Tourenlänge: Gesamtstrecke ca. 31 km, Teilstrecke von Waldkirch Bf. bis Emmendingen Bf. 15,5 km, von Emmendingen Bf. bis Kenzingen Bf. 21 km, leichte Wanderung ohne steile Anstiege.

Planquadrate auf der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: I7-H6.

Fahrplanauskunft: RVF ☎ 0 18 05-77 99 66, www.rvf.de.

Von Simonswald auf den Kandel

Diese Wanderung geht zwar nur über eine Wegstrecke von etwa 9 km, aber es werden in etwa 4 Std. 830 m Höhendifferenz überwunden. Wer den Aufstieg durch die waldreichen Hänge auf den Kandel geschafft hat, wird bei entsprechender Witterung mit einer grandiosen Aussicht auf Schwarzwald, Rheintal, Kaiserstuhl und Vogesen belohnt.

Der Weg (blaue Raute) beginnt an der Bushaltestelle ‚Simonswald-Bären‘ und verläuft meist in der Nähe des Ettersbaches. Sie kommen vorbei am Schinderbrückle, an der Waldheilshütte, der Schlösslefelsen- und der Goldbachhütte. Ein Teil des Weges verläuft direkt am Bach in einer tiefen Schlucht, die



Kandel, Gipfelplateau mit Aussichtspyramide; Foto: Norbert Kaiser

im Sommer erfrischend kühl ist. Wenn der Weg schließlich in den Kandelweg übergeht, ist der Gipfel bald erreicht.

Anfahrt: Von Freiburg aus fahren Mo-Fr ab 6.16, So/Ft ab 7:08 Uhr ca. stündlich Züge der Breisgau-S-Bahn nach Bleibach. Dort haben Sie Anschluss mit Buslinie 7272 Mo-Fr stündlich, Sa, So, Ftg 1-2-stündlich ins Simonswälder Tal (Hst. ‚SW-Bären‘).

Rückfahrt: Von der Haltestelle ‚Kandel-Rasthaus‘ kommen Sie mehrmals täglich in einer guten Stunde mit Bus 7205 (letzte Rückfahrt Mo-Fr 17:30, Sa, So, Ftg 16:34 Uhr) über St. Peter und Denzlingen Bf. nach Freiburg zurück.

Streckenlänge: 9 km/4 Stunden.

Planquadrate der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: I7-J8.

Fahrplanauskunft: RVF ☎ 01805-77 99 66, www.rvf.de.

Im exotischen Liliental

Wenn Sie sich für exotische Pflanzen interessieren oder auch nur einen erlebnisreichen Ausflug planen, dann bietet sich ein Besuch im Liliental im südlichen Kaiserstuhl an. Ende der fünfziger Jahre gründete dort die Landesforstverwaltung das ‚Arboretum‘, eine frei zugängliche Versuchs- und Forschungsanstalt, in der Bäume und Sträucher aus aller Welt angepflanzt werden. Hinzu kommen einige Orchideenarten und ein mittlerweile vierzig Jahre alter Wald aus dem Saatgut kalifornischer Mammutbäume.

Die Wege innerhalb der Anlage sind meist mit Kinderwagen befahrbar. In der Nähe der Ausflugsgaststätte im früheren Schlossgut befindet sich ein Grillplatz. Ein großer Spielplatz lädt die Jüngeren zum Tollen.

Ein schöner Weg ins Liliental (unter 2 Std.) führt vom Bahnhof Wasenweiler den grünen Punkten folgend in Richtung Ortsmitte. Am Stockbrunnen beginnt der Weg auf den Böselberg (340 m). Der Hohlweg am Ortsende von Wasenweiler ist steil und nach Regen sehr rutschig. Mit Kinderwagen oder wenn sie zu Fuß etwas

unsicher sind, umgehen Sie diese Stelle auf dem befestigten Fahrweg.

Danach geht es durch Reben und Wald etwa 2 km immer geradeaus in Richtung Neunlinden. Ein herrlicher Blick über die Breisgauer Bucht belohnt für die Mühen des Aufstiegs. Nun kann man links auf den direkten Weg nach Liliental einbiegen oder dem Höhenweg etwa 4 km



Im Liliental; Foto: Hannes Linck

weiter folgen zum Neunlindenturm am Totenkopf. Diese Variante verlängert die Wanderzeit um etwa eine Stunde.

Von Neunlinden aus wenden Sie sich nach Südwesten, den gelben Punkten folgend. Nach 800 m zweigt der Weg links ab und führt über Adlerhorst (425 m) und das Arboretum nach Liliental. Von dort kommen Sie auf einem bequemen Weg in etwa einer Stunde zum

So fährt man heute... **Erstklassig durch die Region**

Schnell. Bequem. Praktisch.

Unsere modernen Regio-Shuttles sind erste Klasse. Sie bieten Ihnen nicht nur viel Platz, sondern auch jede Menge Komfort: z. B. bequemes Ein- und Aussteigen, Klimaanlage, Toiletten, Steckdosen und sogar ein Mehrzweckabteil.

Also – steigen Sie ein und genießen Sie Ihre Fahrt im Ringzug.



Zweckverband Ringzug Schwarzwald-Baar-Heuberg
Eichendorffstraße 24 | 78166 Donaueschingen
info@ringzug.de | www.ringzug.de

Der 3er
RING ZUG

Bahnhof Ihringen.

An- und Rückfahrt: Die Haltepunkte Wasenweiler und Ihringen sind mit der Breisgau-S-Bahn von Freiburg Mo-Sa halbstündlich, SoFtg stündlich zu erreichen.

Planquadrate auf der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: G 7-8

Fahrplanauskunft: RVF ☎ 0 18 05-77 99 66, www.rvf.de.

Wanderung rund um Triberg

Die sechsstündige Wanderung verbindet die Triberger Wasserfälle mit dem historischen Galgen auf dem ‚Hochgericht‘.

Wir starten an den berühmten Wasserfällen, die als die höchsten Deutschlands gelten. Die Besichtigung können wir uns als Höhepunkt zum Schluss der Wanderung aufheben. Wir folgen der Markierung blaue Raute entlang der Friedrichstraße, dann der Ludwigstraße. Wir passieren den ‚Froschbrunnen‘ und steigen an der Rodelbahn hinauf zur ‚Geutsche‘ (1.020 m, Einkehrmöglichkeit). Weiter nach Süden und weiter bergauf kommen wir über den ‚Oberliemberg‘ zur ‚Nussshurtkapelle‘, wo wir ausruhen und die schöne Aussicht genießen können.

Weiter geht es über die ‚Grieshaberhöhe‘ bis zum ‚Stöcklewald-Parkplatz‘. Hier stoßen wir auf den Schwarzwald-Mittelweg (rote Raute mit weißem Strich) und gönnen uns einen Abstecher zum 25 m hohen Stöcklewaldturm, von dem wir eine wunderbare Aussicht über den Schwarzwald haben.

Wir folgen dann dem Mittelweg in Richtung Osten und gelangen auf dem ‚Hochgericht‘ zum ehemaligen Triberger Richtplatz mit dem Galgen von 1721. Hier sollen 15 Hinrichtungen stattgefunden haben, davon viele wegen „Hexerei“.

Jetzt folgen wir dem Mittelweg noch bis an den Kesselberg, wo wir ihn verlassen und uns nach Norden wenden. Am Hirzwald gibt es noch eine Möglichkeit zur Einkehr, dann geht es nach Westen, und wir steigen allmählich ab über ‚Grieshaberhof‘ (jetzt Richtung Norden), ‚Schwenninger Hütte‘, ‚Pappelntal‘ bis Retschen. Über



Der Triberger Galgen

Foto: HostaMadosta/Wikipedia

den Retschenweg gelangen wir wieder nach Triberg und gehen entlang der Hauptstraße zurück zum Ausgangspunkt. Hier sollten wir zum Abschluss die beeindruckenden Wasserfälle ansehen, in denen die Gutach über mächtige Granitstufen insgesamt 163 m in die Tiefe stürzt.

An- und Rückfahrt: Triberg Bf. erreicht man ca. stündlich mit der Schwarzwaldbahn, die Hst. Marktplatz von dort mit Bus 7270.

Tourenlänge: 16 km/6 Stunden.

Planquadrat der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: K7

Fahrplanauskunft: ☎ 01805-77 99 66, www.v-s-b.de.

Von Bad Dür rheim nach Villingen

Von der Tourist-Information in der Luisenstraße 7 aus gehen wir entlang der Friedrichstraße in nördlicher Richtung zum ‚Adlerplatz‘. Dort folgen wir der Markierung Gelbe Raute auf dem ‚Salinenseepfad‘ zum See und umgehen auf diesem den See an seiner Ostseite.

Auf dem ‚Unkenweg‘ überqueren wir die Nordtangente und wandern anschließend auf schattigen Waldwegen zur ‚Wittmanns-